

**Unser Sinn.**

Was will werden, wissen wir nicht;  
Was wir wollen, drin sind wir eins,  
Steh'n für Recht und steh'n für Pflicht  
Und vom Beugen wissen wir kein's.  
Doppelaar, straff Deine Fänge!  
Deine Schnäbel sind zum Han'n.  
Was uns hemmt — zerreiß die Stränge,  
Doppelaar, spreiz' Deine Klau'n.

Was wir hoffen, ist das, was schlecht;  
Wissen nichts von blindwüt'gem Drang.  
Was wir lieben, ist, was echt,  
Deutscher Sinn sei Weltengang.  
Nimmer 's Herz am rechten Fleck,  
Gottes Wort als Unterpfund.  
Wehrwölfe bringen wir zur Strecke,  
Hoher Herrgott, rühr' die Hand.

Wenzel Gampel.